Budokan Saal e.V. knüpft an die japanische Tradition an

Lange schon war es ein Traum, in den wunderschönen Räumlichkeiten in



Teugn noch etwas mehr das japanische Flair zu installieren. Nach dreimonatiger „Bastelzeit“ und vielen Überlegungen wurde es nun Wirklichkeit. Die ansprechend gestaltete Wandtafel „Nafudakake“ konnte seiner Bestimmung übergeben werden. In traditionellen Kampfkunstorten erlaubt es eine Übersicht über die Mitglieder im Dojo und deren Rang. Das Aufhängen des in japanischen Lettern geschriebenen Namens eines Mitglieds stellt einen besonderen Moment dar, das aufsteigende Weitersortieren nach jeder Prüfung bis zum ersehnten schwarzen Gürtel zeigt auch visuell das Weiterkommen in den Kampfkünsten. Die Tradition des Wandschmucks reicht wahrscheinlich bis ins 8. Jahrhundert zurück und soll die Historie und das Zusammenwachsen der Gemeinschaft in einer Kampfkunstschule sichtbar werden lassen. Dem einzelnen Kampfkünstler zeigt es: „Ich bin einen Schritt weitergegangen.“ Durch das Verrücken macht es jedem Einzelnen wie auch der Gemeinschaft aber ebenso klar, dass man Schritt für Schritt mehr Verantwortung zu übernehmen hat und dies auch gewillt ist zu tun. Am vergangenen Wochenende machte nun eine Gruppe von Budoka den Anfang, mit jedem Training werden sich mehr Kampfkünstler des Budokan Saal in die Tradition einreihen. Denn in diesem Dojo werden nicht nur Kampfkünste vermittelt, sondern auch Traditionen, Werte und Einstellungen.








仙三
仙一
仙三郎
正雀
馬生
玉の輔
駒春
小駒
菊朗
佐助
菊春